

# Haushaltsrede 2020

Sehr geehrte Stadträtinnen, sehr geehrte Stadträte, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das ist er also: der erste Haushalt dieser noch jungen Amtszeit. Und das in Corona-Zeiten. Die Kämmerin Birgit Mayer und ich haben die harten Zahlen, Daten und Fakten ja gerade bereits vorgestellt.

In einer kleinen Kommune wie Oettingen sind Haushaltsplanungen wohl immer maßgeblich von großen Bauvorhaben geprägt. Ein vergleichsweise kleines Bauvorhaben ist mir allerdings davon besonders im Gedächtnis geblieben: eine Mauer. Ich sehe bei einigen von Ihnen ein leichtes Schmunzeln, die Mitglieder des Finanzausschusses wissen vermutlich, auf welche Mauer ich anspiele. Als wir diese Mauer diskutiert hatten, ist mir nach der Sitzung ein Ausspruch von Isaac Newton durch den Kopf gegangen: „Die Menschen bauen zu viele Mauern und zu wenig Brücken!“

Dieser Satz spricht mir aus der Seele. „Die Menschen bauen zu viele Mauern und zu wenig Brücken!“ Verbinden anstatt Trennen! Das Leben wäre ganz allgemein an den meisten Stellen wohl viel leichter, wenn wir diese Maxime mehr berücksichtigen würden.

Deswegen freue ich mich, dass wir in diesem Jahr nicht nur eine Mauer errichten werden. Nein, wir haben auch eine Brücke gebaut. Und noch dazu eine sehr schöne, nämlich in unserem Freibad. Eine so schöne und besondere Brücke, dass sich der Architekt mit dieser Brücke sogar für einen Architektenpreis bewerben will.

Wir haben aber mit diesem Haushalt nicht nur im wörtlichen Sinn Brücken gebaut, sondern vielmehr symbolisch. Die erste wichtige Brücke, die ich hier nennen will, ist der Übergang vom alten Gremium auf den neuen Stadtrat. Bedingt durch den Amtswechsel im Rathaus sind wir in diesem Jahr sicherlich eine der letzten Kommunen, die ihren Haushalt 2020 verabschiedet.

Wir haben einige Projekte aus der letzten Amtszeit geerbt. Einige Projekte, die bereits abgeschlossen waren oder bei denen nur noch der Schlussstein gesetzt werden musste. Hier ist beispielsweise der Ökologische Ausbau des Augrabens zu nennen, der mit Ausgaben von 175 T € im Vermögenshaushalt berücksichtigt ist. Oder natürlich die bereits erwähnte Renovierung des Freibades, die mit Ausgaben i.H.v. knapp 1 Mio. € in den Vermögenshaushalt einfließt.

Dann gibt es einige Projekte, die bereits begonnen wurden und noch nicht fertig sind. Projekte, die wir in der aktuellen Amtszeit dieses Gremiums noch maßgeblich in der Umsetzung mitgestalten können. Zuvorderst ist hier natürlich das Hotel Krone zu nennen. Durch die besondere Lage am Oettinger Marktplatz sehen wir ja beinahe tagtäglich den Arbeitsfortschritt. Mit circa 18,6 Mio. € verteilt über die Jahre 2020 bis 2023 wird die Krone sicherlich eines der dominierenden Themen der nächsten Jahre werden. Und auch langfristig wird sie den finanziellen Spielraum der Stadt prägen.

Erwähnen will ich an dieser Stelle außerdem den Bikepark. Der Bikepark war ein Projekt, das ja bereits von Petra Wagner initiiert worden ist. Ich war von Anfang an Feuer und Flamme für dieses Projekt. Es ist für mich ein deutliches Signal an unsere Jugend und Junggebliebenen. Biken ist eine der Trendsportarten! Aufgrund der zukünftigen Großprojekte hatte ich mit deutlichem Widerstand gegen das Vorhaben gerechnet. Mit intensiven Diskussionen im Finanzausschuss. Ich hatte schon lange Argumentationsketten parat, um das Vorhaben durch zu kriegen. Alles nicht nötig, wie sich herausgestellt hat. Schnell waren wir uns alle einig, was für ein wertvolles Projekt der Bikepark für unsere Gemeinde, ja für

unsere Region ist. Deshalb haben wir in den Haushalt 220 T€ eingestellt, wobei wir mit einer Förderung von 80% rechnen können. Damit verbleiben nur 44 T€ der Investitionskosten bei der Stadt.

Und dann gibt es Projekte, bei denen wir die Architekten sein werden. Ich bin erst seit wenigen Wochen im Amt. Es war deshalb zugegebenermaßen nicht ganz einfach, dem Haushalt noch meinen Stempel aufzudrücken. Drei Haushaltsposten möchte ich in diesem Zusammenhang besonders hervorheben:

1. Der Innenstadt-Kümmerer: auf neudeutsch City-Manager. Diese neue Stelle ist im Verwaltungshaushalt eingeplant. Ich verspreche mir hiervon neue Impulse für unsere Innenstadt, für das Herz unserer Gemeinde. Denn krankt das Herz, krankt der Körper. Umso wichtiger ist es dieses Problem aktiv anzugehen. Die verschiedenen Akteure zusammenbringen, Ideen zu kanalisieren, Maßnahmen zu koordinieren. Wieder mehr Leben in die Innenstadt zu bekommen und vor allem dauerhaft dort zu behalten, das lässt sich nicht mit ein paar Einzelmaßnahmen bewerkstelligen. Deshalb benötigen wir auf Dauer eine Person, bei der die Fäden zusammenlaufen. Zunächst als Teilzeitstelle veranschlagt, haben wir hierfür 30 T€ eingeplant.
2. Neue Gewerbe- und Wohnflächen: Die große Nachfrage nach den Bauplätzen am Kelterfeld Nord und auch nach Gewerbeflächen in der Krebslache zeigt eindeutig: Oettingen ist attraktiv. Attraktiv um hier zu leben. Attraktiv um hier zu arbeiten. Es gilt, gezielt und rechtzeitig die nötigen Verhandlungen zu führen. Deswegen haben wir schon jetzt Finanzmittel i.H.v. 1,5 Mio. € für den Erwerb von Grundstücken für die weitere Stadtentwicklung eingestellt.
3. Der Campingplatz: Ich bin viel mit dem Rad in Oettingen unterwegs. Wenn ich am Schießwasen vorbeifahre, denke ich mir jedes Mal: was für ein schöner Ort, was für eine Chance für unsere Stadt! Und die vielen Wohnmobile bestätigen dies ja bereits Sommer für Sommer. Auch hier zeigt sich: Oettingen ist attraktiv. Natürlich gibt es mit diesem Areal aber noch einige Unsicherheiten. Deswegen haben wir hier im diesjährigen Haushalt eine Art „provisorische Brücke“ gebaut. Es gilt erstmal noch unbekanntes Gebiet zu erkunden. Denn was nützt es uns, bereits Brückenpfeiler zu setzen, ohne genau zu wissen, ob das Fundament trägt. Außerdem müssen wir prüfen, ob sich der Weg ans andere Ufer überhaupt lohnt. Für den Campingplatz am Mühlespan und die Aufwertung der Wohnmobilstellplätze haben wir deshalb ein entsprechendes Budget für weiterführende Planungen i.H.v. 20 T€ eingestellt.

Das Hotel Krone, der Bikepark, der Neubau Kindergarten, das Freibad, das Baugebiet in Heuberg, die neuen Wohn- und Gewerbeflächen. Ich könnte diese Liste noch lange fortsetzen. Wir haben mit diesem Haushalt in meinen Augen viele Brücken gebaut, Verbindungen geschaffen: die Verbindung von Corona-Ausnahmesituation und einem positiven Blick in die Zukunft. Die Verbindung von Belangen der Kernstadt und der Stadtteile. Die Verbindung von teuren kommunalen Pflichtaufgaben und langfristigen wichtigen Zukunftsprojekten. Die Verbindung von einer tragbaren Schuldenlast und der Weiterentwicklung der Attraktivität Oettingens – gerade für junge Familien und die Jugend.

All diese Brücken kosten natürlich Geld. Ich kann mir vorstellen, dass einige Mitbürgerinnen und Mitbürger sagen: „die Schulden von Oettingen werden in den nächsten Jahren steigen. Wo wird das hinführen?“ Immerhin haben wir bei aller Unschärfe der Planung der Jahre 2021 bis 2023 mit einer zusätzlichen städtischen Verschuldung kalkuliert.

Ich möchte an dieser Stelle ein kleines Kunststück versuchen, und vom Brückenbauen einen kurzen Schlenker zu Beckenbauer machen. Franz Beckenbauer war ja bekanntlich kein Bürgermeister, aber immerhin Kaiser. Und manchmal auch Philosoph. Er hat mal gesagt:

"Ich bin nur ein Mensch und kein Zauberer. Wenn Sie einen Zauberer suchen, dann müssen Sie in den Zirkus gehen."

Auch wenn mir die Politik gelegentlich wie ein Zirkus vorkommt: zaubern kann ich nicht. Die Entscheidung für das Projekt Krone ist gefallen. Nichts desto weniger war die Wahl im März für mich ein deutliches Signal der Oettinger Bevölkerung. Mein Slogan im Wahlkampf war „Zukunft ist wählbar“. Und wir werden die Zukunft unsere Gemeinde nicht zum Nulltarif gestalten können. Diese Meinung habe ich immer klar nach außen vertreten.

Die Investitionsbedingungen sind seit einigen Jahren wegen der niedrigen Zinsen äußerst günstig. Wenn wir Kredite aufnehmen können, dann doch jetzt.

Hinzu kommt ein 2. Faktor: Corona. Das verwundert vielleicht den ein oder anderen, aber die Zauberworte heißen: antizyklische Investitionen. Boomt die Wirtschaft, sollte sich die öffentliche Hand in ihren Ausgaben zurückhalten. Gerade in Krisenzeiten aber – so wie aktuell – ist die öffentliche Hand als wesentliche Stütze der Konjunktur ganz besonders gefragt.

Außerdem ist noch ein weiterer Punkt wichtig: bei vielen Positionen handelt es sich um rentierliche Schulden. Das bedeutet, es stehen diesen Ausgaben langfristig auch wieder Einnahmen gegenüber.

Dieses Gremium und ganz besonders ich sind damit aber natürlich in der Pflicht. In der Pflicht Ausgaben sehr kritisch zu prüfen, mit Weitblick zu planen, interne Abläufe und Prozesse zu verbessern und gerade auch für die Verwaltung die Chancen der Digitalisierung zu nutzen.

Viele Investitionen in unserem diesjährigen Haushalt und der nächsten Jahre sind richtungsweisend für die zukünftige Entwicklung Oettingens. Sie schaffen wichtige Infrastruktur. Und so bin ich überzeugt, dass wir mit diesem Haushalt eine solide und tragfähige Brücke in die Zukunft Oettingens gebaut haben.

„Die Menschen bauen zu viele Mauern und zu wenig Brücken!“ Diese Brücken zu bauen, erfordert nicht nur einen Architekten, sondern vielmehr ein schlagkräftiges Team für die Planung und Umsetzung.

Deshalb möchte ich zum Schluss herzlich „Danke“ sagen. Zu aller erst ein großes Dankeschön an die Kämmerin Birgit Mayer für die sehr gute Vorbereitung des Haushalts 2020.

Danke an die Mitarbeiter der Verwaltung für die Unterstützung und Zuarbeit zur Planung. Insbesondere an das Bauamt mit dem Stadtbaumeister Klaus Obermeyer, an die Verwaltung mit dem Geschäftsführer Günther Schwab und an Bettina Schramm.

Danke auch an meine Amtsvorgängerin Petra Wagner. Ein großes Dankeschön an die Mitglieder des Finanzausschusses für die kollegialen, kritischen und sehr konstruktiven Diskussionen bei den Vorberatungen.

Und nicht zuletzt möchte ich mich bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, bei den Gewerbetreibenden und Landwirten bedanken. Denn Sie leisten doch die wesentlichsten Beiträge zur guten Entwicklung Oettingens und seiner Stadtteile! Jede und jeder einzelne ist ein Brückenpfeiler für die Brücke in die Zukunft unserer Gemeinde. Vielen Dank!

Es gilt das gesprochene Wort.